

- [Home](#)
- [Regionen](#)
- [Oberbayern](#)
- [Bayern](#)
- [Bad Tölz](#)
- [Dachau](#)
- [Dorfen](#)
- [Ebersberg](#)
- [Erding](#)
- [Freising](#)
- [Fürstenfeldbruck](#)
- [Garmisch-Partenkirchen](#)
- [Isar-Loisachbote](#)
- [Miesbach](#)
- [München Nord](#)
- [München Stadt](#)
- [München Süd](#)
- [Penzberg](#)
- [Schongau](#)
- [Starnberg](#)
- [Weilheim](#)
- [Würmtal](#)
- [Sport](#)
- [Events](#)
- [Termine](#)
- [Reise](#)
- [Stellen](#)
- [Immobilien](#)
- [immowelt](#)
- [KFZ](#)
- [Wetter](#)
- [Partnerseiten](#)
- [Impressum](#)
- [Mediadaten](#)
- [Newsletter](#)

[hier anmelden](#)

USERNAME

PASSWORT

[ANMELDEN](#)

[REGISTRIEREN](#)

Bad Tölz

Entschädigung vor der "biologischen Lösung"

Radar-Opfer wieder Thema in Berlin
Lenggries/Kleinhartpenning - Die politische Sommerpause ist vorbei, auch für die Radarstrahlen-Opfer der Bundeswehr aus Lenggries und Kleinhartpenning. Der Streit um die Anerkennung ihrer Leiden geht weiter. Denn viele der ehemaligen FlaRak-Männer sind, bedingt durch die hochenergetische Radarstrahlung des Waffensystems "Hawk", an Krebs oder anderweitig erkrankt. Nachdem eine Radar-Kommission im Bundestag bereits Anfang Juli einen Bericht abgegeben hatte, hatte das Verteidigungsministerium eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Diese legt am heutigen Mittwoch ihre Ergebnisse im Verteidigungsausschuss vor. Kleinhartpenning ist in dem Bericht der Kommission ausdrücklich erwähnt.

Ulrich Hirsch, der jetzt in Lauf an der Pegnitz wohnt, war von 1981 bis `85 im Isarwinkel als Stabsunteroffizier am Erfassungsradar und an den "Highpower"-Geräten tätig. Der 50-Jährige engagierte sich seit Jahren im "Bund zur Unterstützung Radargeschädigter". "Es hat zu meiner Dienstzeit schon immer lockere Sprüche gegeben: ‚Wenn's Dir warm wird zwischen den Beinen, dann geh weiter vom Gerät weg‘", berichtet er. "Aber die Leute haben nicht einmal gemerkt, dass sie gegrillt worden sind." Bis Mitte der 80er Jahre habe man keine Schutzkleidung getragen. Bei der Bundeswehr habe man "wegen der Bedrohungslage im Kalten Krieg und weil sie Angst hatten, dass ihnen die Leute davonrennen", die Gefährdung verschwiegen. Hirsch selbst ist durch die Strahlung zeugungsunfähig geworden.

"Ich war ja noch einer von den Jüngeren", sagt Hirsch und betont: "Die Bundeswehr setzt ganz bewusst auf die ‚biologische Lösung.‘" Das bestätigt Jürgen Meinberg, Hauptmann a.D. und Sprecher des Deutschen Bundeswehrverbands in Bonn: "Das ist der Skandal an der Geschichte." Bereits Verteidigungsminister Rudolf Scharping habe den politischen Willen bekundet, die Ansprüche "großzügig und streitfrei" zu regeln. Jedoch habe die Bundeswehr darauf bestanden, dass die Soldaten selbst den Beweis erbringen müssen, dass "Hawk" sie krank gemacht hat. Und das sei schwierig ohne die Schichtpläne und Dienstzeiten, welche die Bundeswehr bewusst zur ückhalte. Eine Forderung der Radar-Kommission ist denn auch eine Umkehr der Beweislast.

Der Bundeswehrverband leistet den deutschlandweit etwa 3000 Anspruch-Stellern rechtliche Unterstützung. Meinberg erwartet, dass die Angelegenheit "umgehend geregelt wird".lö

mm


Datum: 24.09.2003

[\[drucken\]](#) [\[versenden\]](#) [\[ihre meinung\]](#)

weiteres zum Thema...


- [25.09.2003 - Berufung eingelegt: Koch kämpft weiter gegen seine Auslieferung](#)
- [25.09.2003 - Meinls Kampf mit dem Flammenschwert](#)
- [25.09.2003 - Stolpersteine auf dem Weg zur Lkw-Maut](#)
- [25.09.2003 - Handys bleiben einen Vormittag stumm](#)
- [25.09.2003 - CSU will nicht "zitzerweise" sparen](#)
- [25.09.2003 - 22 77 99 - 22 gesunde Zähne, im Alter von 77, bei 99 Prozent](#)
- [25.09.2003 - Hoffnung für Radaropfer](#)
- [25.09.2003 - Die Optik trifft den richtigen Ton](#)
- [25.09.2003 - Nur der Anfang ist gemacht](#)

Region




Eishocke EC Bad T
23.09.2003 Unterhaltung
22.09.2003 königlicher /
22.09.2003 lehrreiche K den Eispirat


Bildergale



kosten PRO



Stellen Sie Ihre Wunsch zusammen!
WUNS

 25.09.2003 - "Relativ utopisch"